

News

von Dietrich Klinghardt

Wirklich neues für unsere Arbeit kommt von Dr.med. Ritchie Shoemaker. Er arbeitete in seiner Landpraxis mit Patienten, die ernste neurologische Erkrankungen entwickelten, nachdem sie in einem verschmutzten Fluss schwammen. Er bereicherte unsere Arbeit mit 2 Entdeckungen:

1. Eine neue und einfache Methode, die Neurotoxin Belastung nicht-invasiv im Gehirn zu testen. Es ist seit langem in der Neurologie bekannt, dass die erste Gehirnfunktion, die bei toxischer Belastung leidet, die Fähigkeit ist, Kontrast zwischen verschiedenen Grautönen wahrzunehmen. Ein einfaches Instrument, das auf dieser Erkenntnis aufgebaut ist, heisst FACTS: functional acuity contrast test sensitivity. Der Klient schaut auf eine Scheibe, auf der zahlreiche graue Linien aufgetragen sind - mit verschiedenen Grautönen. Die Linien neigen sich nach rechts, links oder sind grade. Der Klient schaut auf die Linien und berichtet, welche er sehen kann, welche nicht.

Der Untersucher trägt die Resultate in eine Kartei ein und es gibt Normalwerte, an denen man sich orientiert. Erreicht der/die Klientin diese "Werte nicht, hat er/sie die Diagnose "chronic neurotoxin mediated illness". Lyme Borreliosen, Babesiosen, Vergiftungen durch Wurzel gefüllte Zähne etc. kann man so innerhalb von wenigen Minuten sichtbar und diagnostizierbar machen. Der Test ist in den USA von den wichtigsten Versicherungsgesellschaften anerkannt und auch bei den Gerichten. Im Frühjahr werde ich das Instrument vorstellen und es wird über unser Institut bald erhältlich sein. Der Preis wird für viele von Euch erschwinglich sein.

2. Eine neue Methode, Neurotoxine aus dem Körper zu entfernen. Er verschreibt Actos (Pioglitazon), ein Blutzucker senkendes Mittel, für 10 Tage (45 mg einmal/Tag). Actos schützt vor Neurotoxin-Entzugserscheinungen. Es ist auch ein phantastisches Mittel bei Brust-, Prostata- und Dickdarmkrebs. Man muss während dieser 10 Tage auf Unterzucker-Reaktionen achten und der Klient muss ein Fläschchen Orangensaft mit sich tragen. Am sechsten Tag beginnt die eigentliche Behandlung mit einem Ionen bindenden Kunstharz, das in Deutschland unter dem Namen Quentalan (cholestyramin oder CSM) bekannt ist. In der Schulmedizin wird es zur Senkung des Cholesterinspiegels verwendet.

Wie bereits in der letzten Hier & Jetzt berichtet, zirkulieren Neurotoxine ständig durch unser System und erschie-

nen dabei auch kurzzeitig im Darm, um von hier aus wieder zurückresorbiert zu werden. Im Darm fängt das CSM einen Teil der Toxine ab, die dann erfolgreich ausgeschieden werden können. Quentalan bindet negativ geladene Teilchen, während Chlorella vorwiegend positiv geladene bindet. Beide Therapien sind notwendig. Der FACTS Test wird verwendet, um festzustellen, wann die Neurotoxine entfernt sind. Viele Alternativen zum Quentalan bestehen, aber wir wissen noch nicht genug darüber. Die orthomolekularen Substanzen Beta Sitosterol und "Red rice extract" sind vielversprechend. Cilantro und Löwenzahnextrakt fördern die Ausscheidung von Neurotoxinen über die Leber und werden als Hilfsmittel immer dazu gegeben. Ich gebe das CSM immer, wenn es mit RD getestet, auch wenn der FACTS Test normal aussieht.

Mein eindrucksvollster Fall war eine 45jährige Patientin mit halbseitiger Lähmung nach einem Autounfall vor etwa 7 Jahren. Es war mir gelungen, mit vielen Sitzungen und hauptsächlich der Bienengifttherapie und PK ihr Gefühl und Muskelkontrolle in das gelähmte linke Bein zu bringen, mit 70 % Verbesserung der Gehleistung. Auch ihr Arm war durchaus wieder ganz gut, mit 60 % Leistungsfähigkeit. Sie war für Jahre stabil, aber auch mit Chlorella, Zähne ziehen und unseren besten anderen Maßnahmen war keine weitere Aufwärtsbewegung mehr möglich. Dann machte ich die Diagnose Lyme Borreliose, die im Labor bestätigt wurde, konnte mit dem FACTS zeigen, dass sie neurotoxisch belastet war und begann das Shoemaker-Programm mit ihr. Nach 6 Wochen begann sie, enorme Fortschritte zu machen und ist nach 3 Monaten auf dem Programm erstmals völlig schmerzfrei und hat enorme Fortschritte gemacht angesichts ihrer Lähmungserscheinungen. Zusätzlich hat sie 25 kg an Übergewicht verloren, was uns zuvor mit keiner anderen Methode gelang. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.chronicneurotoxins.com

Diejenigen von Euch, die RD II hinter sich haben und unsere Testmethode benutzen, müssten eigentlich, wie ich auch, finden, dass Lyme Borreliosen sehr häufig sind und auch der Befall mit den Co-Infektionen: Babesia, Ehrlichiose, Bartonella. Die Behandlung ist schwierig, langwierig und doch sehr lohnend.

Der derzeit empfindlichste Test in Deutschland ist meiner Erfahrung nach der sogenannte Lymphozyten-Transformationsstest (Labor Dr.med. Rurainski in Karlsruhe, Herr Gebhardt, Tel: 07243-516303).

Der Test ist leider zur Zeit nicht erhältlich für Piroplasmosen (Babesia), die sehr häufig sind. Die in den USA lebende dänische Mikrobiologin Gitte Jensen PhD hat folgendes herausgefunden, was konsistent ist mit den Entdeckungen anderer Forscher: Fast alle von uns sind besiedelt von infektiösen Keimen, die sich im Gewebe verstecken. Das Hauptversteck sind die roten Blutkörperchen. Bakterien und Viren, die hier leben, können vom Immunsystem nicht erkannt werden. Rote Blutkörperchen haben keine DNS. Wenn man DNS Marker verwendet und findet DNS in den Blutzellen, weiss man, dass die Zelle infiziert ist. Sie fand, je kränker jemand ist, desto mehr infektiöse Mikroorganismen. Bis zu Hunderten verschiedener Keime fanden sich in einem einzigen, mikroskopisch völlig normal aussehenden Erythrozyten. Aus dieser Sicht muss man die These Enderleins korrigieren: Es gibt nicht einen Endobionten, sondern Hunderte! Lyme Borrelien, Mycoplasmen, Streptokokken, Babesien sind eine kleine Auswahl der Keime, die man häufig findet. Das Blut ist nicht und war nie steril. Ein Problem, das sich stellt, ist folgendes: Wie können wir das Immunsystem über die anwesenden Keime informieren? Wir haben mehrere Lösungen:

1. Über das Resonanzphänomen die mikrobiologische Diagnose stellen, dann entsprechende Nosoden verwenden, um das System aufzuwecken. Am besten werden sie über das Photonwave Gerät über die Augen ins Gehirn eingeschwungen. Das hat sich in meiner Praxis sehr bewährt.
2. Ich verwende immer mehr eine Variante der Eigenbluttherapie: Ich ziehe 4 ml destilliertes Wasser in der Spritze auf und dann dazu 2 ml des Patientenblutes. Durch die Hypotonie des sterilen Wassers kommt es zur Ruptur der Zellwände und der Inhalt der roten und weißen Blutkörperchen ergießt sich und mischt sich mit dem Wasser. Darin enthalten sind alle Bakterienantigene, die in der Zelle vorhanden waren. Diese Mischung wird jetzt intramuskulär injiziert und es kommt oft zu starken Aufwachreaktionen des Immunsystems. Die erlaubt es dem Klienten, mit vielen der Infektionen selber klar zu kommen. Ich behandle 2 mal pro Woche für mindestens 12 Sitzungen.

Als Zusatzmethode bei der Behandlung dieser Infektionen verwende ich immer mehr essentielle Öle oral. Ich teste die Öle auf übliche Art und gebe jeweils 2 Tropfen in eine leere Kapsel, die der Patient dann 2 mal pro Tag einnimmt. Oft habe ich in einer Kapsel bis zu 18 Tropfen (9 Öle). Es ist wichtig, dass die Öle absolut rein sind und nicht durch Lösungsmittel gewonnen wurden. Es kommt rasch zum Absterben vieler Keime, aber auch als Nebenwirkung zu starken Entgiftungserscheinungen.

Nachts lasse ich den Klienten oft ein bis zweimal jeweils 4 Gramm Quentalan einnehmen, um die als Nebenwirkung ebenfalls mobilisierten fettlöslichen Gifte im Darm zu binden und auszuleiten. Folgende Öle habe sich bisher bewährt und sollten im Test eingeschlossen werden: Melisse (antiviral), Oregano (Bakterien und Pilze), Artemisia oder Wermut (Babesien, Würmer), Weihrauch (antibakteriell, antiviral, antifungal), Koriander (antiviral, Gallefluss-Mittel), Myrrhe und Pfefferminze (potenziert alle anderen Öle und verhindert Darmkrämpfe).

Ich gebe immer Rindergalle dazu, um die Absorption der Öle ins Blut zu fördern. Babesien sprechen so gut auf Chinese Wormwood an (artemesia), dass ich oft zusätzlich 500 mg 3 mal/Tag für mehrere Monate gebe.

Als Nebenwirkung dieser Behandlung kommen oft im Stuhl auch Würmer zum Vorschein, nach deren Verschwinden es den Klienten oft sehr viel besser geht. Die Öle sind gehirngängig und erreichen die Borrelien oft dort, wo wir mit Antibiotika nicht hinkommen. Vergesst aber nie: hinter jeder Infektion, hinter jedem pathogenen Keim im Körper stecken zusätzlich immer zwei Dinge: Schwermetalle und ein USK. Die Schwermetalle behandle ich mit RD-getesteten Mitteln. Die Hauptarbeit ist psychologisch: So lange der USK nicht geknackt ist, wird der Klient nicht bleibend gesund.